

Entscheidungskriterien für Hörsysteme

Ein entscheidender Schritt zur optimalen Hörsystemversorgung ist die Auswahl des Hörgeräts selbst. Hier unterstützt Sie Ihr Hörakustiker. Denn es gibt einen großen Spielraum, das individuell geeignete Hörsystem auszuwählen und es dann auf Ihre Bedürfnisse anzupassen. Wichtig ist, dass die technische Grundkonzeption mit Ihrem Benutzerprofil übereinstimmt. Ein Sportler hat andere Wünsche als die Souffleuse beim Theater, ein Kind in der Schule ganz andere Probleme als eine ältere Person auf Reisen.

Persönliches Hörprofil

Deswegen wird am Anfang der Hörsystemversorgung Ihr ganz persönliches Hörprofil bestimmt. Dabei werden zum einen die audiologischen Eckdaten mit einer Anamnese und einer Audiometrie erfasst und zum anderen werden Ihre individuellen Bedürfnisse herausgearbeitet.

Beratung

Danach erfolgt die Beratung, in der die audiologischen Aspekte und individuellen Bedürfnisse mit den technisch-/audiologischen Möglichkeiten der Hörsysteme abgestimmt werden. Je nach Ihren persönlichen Hörzielen werden in diesem Prozess die Bauform (das Aussehen), die Bauart (die technischen Funktionen) und die Konnektivität des Hörsystems mit anderen technischen Geräten, wie z.B. dem Smartphone oder dem Fernseher, zusammen mit Ihnen ausgewählt.

Für die meisten Schwerhörigen steht am Anfang die kosmetische Frage: Wie sieht das Hörsystem eigentlich an meinem Ohr aus?



► **Abb. 1** Wie sieht ein Hörsystem am Ohr aus? Quelle: ©Kara – stock.adobe.com

Moderne Hörsysteme sind oft so klein, dass sie fast nicht mehr zu sehen sind (► **Abb. 1**). Die Bauformen werden grob danach unterschieden, ob die gesamte Technik im Ohr sitzt (Im-Ohr-System) oder hinter dem Ohr getragen wird (Hinter-dem-Ohr-System).

Entscheidender jedoch ist die Frage, was das Hörsystem technisch leisten soll. Hörsysteme sind kleine Computer, die über 1200 Mio. Rechenoperationen pro Sekunde mit mehreren Prozessoren ausführen. Natürlich kann man diese Leistung auf das eigene, sehr subjektiv empfundene Hören abstimmen.

Jedem gesetzlich Versicherten steht mit der Verordnung vom HNO-Arzt die bestmögliche Hörsystemversorgung aufzahlungsfrei zu. Sie wird als Sachleistung von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt. Lediglich für vom Kunden gewünschte Extras wie Komfortfunktionen, Fernbedienung, besonders kleine Hörsysteme oder Bluetooth-Anbindung fällt ein privater Eigenanteil an.

Erstanpassung

In der Phase der Erstanpassung können Sie verschiedene Hörsysteme vergleichend bewerten. Die unterschiedlichen technischen Eigenschaften, der Tragekomfort und die individuellen Anforderungen bestimmen Ihre Wahl des passenden Hörsystems.

Nachanpassung und -kontrolle

In der Nachanpassung wird der Hörakustiker zum einen die Feinjustierung der Hörsysteme zusammen mit Ihnen vornehmen und zum anderen mit Ihnen das neue Hören trainieren. Nicht selten müssen die für das Hören zuständigen Bereiche im Gehirn erst wieder trainiert werden, um die wiedergewonnene Fülle an Informationen zu verarbeiten. Vieles stört jetzt, was früher einfach weg war. Konsequentes Tragen der Hörsysteme in Kombination mit einem Hörtraining hilft, den Prozess zu beschleunigen. Danach erfolgen in ca. drei- bis viermonatigen Abständen Nachkontrolltermine.

Steigerung der Lebensqualität

Das Leben mit einem Hörsystem gibt Ihnen eine Fülle an Wahrnehmungen zurück. Sie können wieder einfacher den Gesprächen Ihrer Umgebung folgen. Mehr noch, Sie können wieder aktiv mitreden und sind befreit von dem (Hör-) Stress, den die Schwerhörigkeit mit sich bringt. Sie gewinnen deutlich an Lebensqualität.

Siegrid Meier, Akademie für Hörakustik, Lübeck